

# MURI-GÜMLIGER FREISINN

Mitteilungsblatt  
der FDP.Die Liberalen  
Muri-Gümligen  
Nr. 2 – November 2013



Thomas Hanke, Gemeindepräsident und Heinz Berger, Finanzexperte beim Finanzanlass der FDP im Sternen Muri

## Inhalt

Editorial	2-3	Mutationen/Termine 2013	15
Die Ecke des Präsidenten	3	Fraktionsbericht 2013	16
Kurzporträt unserer Grossratskandidaten	5-9	Bericht der JF	17
<b>Die Eidgenössische Abstimmung vom 24. November 2013</b>	<b>11</b>	Der Vorstand / Impressum	18
<b>1:12-Für gerechte Löhne (Volksinitiative)</b>	<b>13</b>	Anlässe und Veranstaltungen (Foto-Rückblick)	19
Abstimmungsparolen	14		

## Editorial



*Thomas Hanke, Gemeindepäsident*

### **Voranschlag 2014**

Liebe Freisinnige

Am 15. Dezember 2013 sind wir aufgerufen, an der Urne den Voranschlag 2014 zu genehmigen. Dieser rechnet mit einer auf 1.20 Einheiten erhöhten Steueranlage und einer Anpassung der Liegenschaftssteuer von 0,5 auf 0,7% mit einem Aufwandüberschuss von CHF 923 000.–. Die Anlagerhöhung von 1.07 auf 1.20 hat für die Steuerzahlenden zur Folge, dass ihre Steuerrechnung für Kanton und Gemeinde im Durchschnitt um rund 3% ansteigt (da auf dem Gemeindesteueranteil rund 12% mehr Steuern anfallen).

Ursprünglich basierend auf einer FDP-Motion, gelten für unsere Gemeinde folgende finanzpolitischen Eckwerte, die wir im jährlichen Budgetprozess einhalten wollen:

- Bestand des Eigenkapitals soll nicht unter 3 Steuerzehntel sinken (entspricht rund CHF 10,9 Mio.)
- Verschuldung soll die Grössenordnung von CHF 50 Mio. nicht übersteigen
- Flexible Handhabung der Steueranlage
- Keine Erhebung von Steuern auf Vorrat

Die laufende Rechnung 2013 rechnet zwar mit einem Defizit, dennoch darf festgehalten werden, dass die finanzielle Situation der Gemeinde diesen Eckwerten noch entspricht.

Die Gemeinde Muri darf für sich in Anspruch nehmen, dass sie ihren Finanzhaushalt nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Weit-

sichtigkeit führt. Die Investitionen werden mit einem wirkungsvollen Priorisierungssystem gesteuert, der Sachaufwand bewegt sich innerhalb der vom Gemeinderat gesetzten engen Vorgaben und die Budgetdisziplin ist gut. Auch die Beiträge werden – soweit sie von der Gemeinde überhaupt beeinflusst werden können – periodisch auf Notwendigkeit und Zweckmässigkeit überprüft.

Ungeachtet dessen hat sich der Finanzhaushalt der Gemeinde drastisch verschlechtert. Im Vergleich mit der letztjährigen Finanzplanung würde sich bei gleichbleibender Steueranlage von 1.07 der Aufwandüberschuss für das kommende Jahr um CHF 2,5 Mio. auf CHF 6,8 Mio. erhöhen. Hauptgrund für diese Verschlechterung bilden die um CHF 2,2 Mio. tiefer prognostizierten Steuererträge. Diese Mindersteuereinnahmen haben ihre Ursache unter anderem in der Steuergesetzesrevision 2011, im Abfluss grosser Vermögen aus unserer Gemeinde wie auch bei einer Vielzahl von steuerlich abzugsfähigen Liegenschaftssanierungen. Zudem nehmen die durch die öffentliche Hand auf kantonaler und eidgenössischer Ebene direkt und indirekt verursachten Aufwandbelastungen (besonders in Gewicht fallend: massive Kostensteigerungen im kantonalen Lastenausgleich) zu. Die Minderung der Steuereingänge dauert an und es sind auch keine sich unmittelbar auf die Steuersituation unserer Gemeinde auswirkenden Wachstumsfaktoren ersichtlich. Zusammenfassend: Unsere Gemeinde hat primär ein Ertragsproblem.

Möchte die Gemeinde Muri den massiven Entzug von Steuersubstrat durch den Kanton zu einem grossen Teil mit Einschnitten im eigenen Einflussbereich kompensieren, wäre sie gezwungen, ihre freiwillig erbrachten Leistungen in den Bereichen Kultur, Sport, Jugend, Soziales, Natur, Bildung und öffentliche Sicherheit drastisch bis hin «auf Null» herunterzufahren. Zu einem solchen Vorgehen will die Gemeinde nicht Hand bieten: Es würde die Attraktivität der Gemeinde als Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsstandort im Kern treffen. Die Gemeinde bekennt sich zu den hohen Standards, den sie in den obgenannten Bereichen hat, und will diese erhalten. Gleichzeitig will die Gemeinde aber auch ihre Attraktivität als einen der steuergünstigsten Standorte im Kanton Bern wahren.

Um diesen Zielsetzungen und den einleitend genannten finanzpolitischen Vorgaben nachzukommen, sieht die Gemeinde – auch im Sinne einer «Opfersymmetrie» – vor, einerseits die erforderlichen Anpassungen bei der Steueranlage zu beantragen, andererseits aber auch bei den Ausgaben (nebst den bereits im Voranschlag 2014 vorgenommenen Einsparungen) eine Verzichtsplanning in die Wege zu leiten. Damit er-

reichen wir, dass Muri steuerattraktiv bleibt und das qualitativ wie auch quantitativ ausgewogene Dienstleistungsangebot (vorbehältlich anderer Erkenntnisse aus der Verzichtsplanning heraus) nicht abgebaut wird.

Besten Dank für Ihre Unterstützung an der Urne!

Thomas Hanke, Gemeindepräsident

---

## Die Ecke des Präsidenten



*Adrian Kauth, Präsident  
FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen*

### Das Wort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Freisinnige

Gerne informiere ich Sie an dieser Stelle über die wichtigsten politischen Geschäfte und Entscheidungen, über die wir in den nächsten Wochen und Monaten auf Gemeindeebene befinden müssen.

Die «fetten» Jahre sind definitiv vorbei, die Rechnung der Gemeinde Muri bei Bern verschlechtert sich von Jahr zu Jahr. Dadurch sind die politischen Exponenten gezwungen an allen Enden und Ecken zu sparen, was alles andere als einfach ist. Das Gros unserer Ausgaben ist durch Gesetze, Verordnungen und Leistungsverträge unveränderbar, die beeinflussbaren Posten sind klein, aber für die Betroffenen nicht minder schmerzhaft.

Aus diesen Gründen kann uns sparen alleine also nicht zum gewünschten Ziel führen. So musste auch auf der Ertragsseite, sprich bei den Steuereinnahmen,

für das nächste Jahr eine Erhöhung budgetiert werden. Die Stimmbürger werden im Dezember deshalb über die neue Steueranlage unserer Gemeinde abstimmen können.

Auf kantonaler Ebene sind wir auch daran, die Weichen für die nächsten vier Jahre zu stellen, die Regierungsrats- und Grossratswahlen vom März 2014 stehen vor der Türe.

In unserer Gemeinde waren wir in der glücklichen Lage, die Kandidatenfrage für den Grossrat ohne allzu grosse Schwierigkeiten lösen zu können, aber es wird auch bei uns immer schwieriger, geeignete Kandidaten für die Wahlen zu finden.

Besonders zu spüren ist das im Wahlkreis Bern Mittelland, wo wir vom Vorstand der Kreispartei in den umliegenden Gemeinden immer noch FDP-Vertreter suchen.

Selber bin ich überzeugt, dass wir in Muri eine gute Mischung von Kandidaten gefunden haben (Frau/Mann, jung/erfahren, Juristen/Gewerbler), mit der wir einen erfolgreichen Wahlkampf führen wollen. Die Porträts der Kandidaten finden Sie in diesem Bulletin.

Im Weiteren muss der Gemeinderat zusammen mit dem Parlament einen Weg finden, wie das Geschäft «Ortsplanung» wieder in Gang gebracht werden kann, damit verschiedene Projekte diskutiert und kleinere Problem gelöst werden können.

Im Namen der Partei danke ich Ihnen für die freisinnige Unterstützung unserer politischen Stossrichtungen. Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen oder Anliegen zur Verfügung.

Herzlich, Adrian Kauth



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Belp!

**KÄSTLISTOREN**

Ideen Design Kompetenz

Kästli & Co. AG  
Sonnen- und  
Wetterschutzsysteme  
Hühnerhubelstrasse 63  
CH-3123 Belp-Bern  
[www.kaestlistoren.ch](http://www.kaestlistoren.ch)

## Kurzporträt unserer Grossratskandidaten



**Hansruedi Saxer (neu)**

### **Weshalb ich im Grossen Rat mitarbeiten möchte**

Die mehrheitlich bürgerlich orientierte Gemeinde Muri bei Bern verfügt heute über keinen einzigen bürgerlichen Grossrat (früher waren es bis zu deren vier!). Es ist höchste Zeit, dass dieser Missstand behoben wird. Als klar stärkste Ortspartei ist es an der FDP.Die Liberalen dafür zu sorgen, dass die bürgerlich orientierte, liberale und weltoffene Stimme unserer Gemeinde im Kantonsparlament wieder gehört wird. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich diese Stimme sein darf!

Starke, selbständige und selbstbewusste Gemeinden sind im Interesse von Bevölkerung und Wirtschaft wirkungsvolle Motoren für die dringend nötige Entwicklung unseres Kantons. Die aktuelle Kantonspolitik geht leider in eine andere Richtung. Durch den Entzug von Aufgaben, Kompetenzen und finanzieller Spielräume (!) werden die Gemeinden je länger desto mehr zu kantonalen «Vollzugsagenturen» degradiert. Dieser fatalen Entwicklung will ich entschieden entgegenreten!

Die Arbeit des Grossen Rats wird heute massgeblich durch die Konfrontation der beiden grossen Blöcke SVP einerseits und SP/Grüne andererseits geprägt. Die dabei geführten Debatten

sind oft stark ideologisch gefärbt und führen zu Patt-Situationen und Stillstand bei der Entwicklung unseres Kantons. Zur Überwindung dieses für uns alle nachteiligen Zustands braucht es eine starke, liberale und zukunftsorientierte Mitte, die Lösungen sucht und nicht Probleme bewirtschaftet. Für diese Rolle drängt sich die FDP.Die Liberalen geradezu auf. Ich will mithelfen, dass unsere Partei diese wichtige Rolle in der nächsten Legislaturperiode stärker als bis anhin wahrnehmen kann!

In meiner beruflichen Tätigkeit habe ich die wesentlichen Akteure in der kantonalen Politik aus nächster Nähe kennen gelernt: 5 Jahre als Generalsekretär bei der Kantonalen Finanzdirektion, 9 Jahre in leitenden Funktionen in Regionalkonferenz und Regionaler Verkehrskonferenz, 9 Jahre als Gemeindepräsident von Muri bei Bern, 8 Jahre Tätigkeit als Anwalt mit eigener Kanzlei in Muri bei Bern. In Kenntnis der unterschiedlichen Positionen, Bedürfnisse und Anliegen will ich mithelfen, ausgewogene, zukunftsorientierte und von einem liberalen Geist geprägte Lösungen zu finden!

### **Stationen in meinem Leben**

1954: Geboren und aufgewachsen in Gümligen, Schulen in Gümligen und Bern, Verheiratet, zwei erwachsene Töchter

### **Beruf**

1982: Erwerb des Fürsprecher-Patents an der Universität Bern

1982 – 1995: Kadermitarbeiter bei der Kant. Finanzdirektion, die letzten fünf Jahre als Generalsekretär (Stabschef der Direktion)

1996 – 2003: Anwalt mit eigener Kanzlei in Muri bei Bern

2004 – 2012: Hauptamtlicher Gemeindepräsident von Muri bei Bern

seit 2013: Privatwirtschaftliche Beratungstätigkeit für öffentliche Institutionen (insbesondere Gemeinden)

# FDP

## Die Liberalen

---

### Politik

1998: Wahl in die kommunale Finanzkommission (ab 2001 Präsident)

1998: Wahl ins Parlament (Grosser Gemeinderat, ab 2001 Fraktionspräsident der FDP)

2003: Wahl zum hauptamtlichen Gemeindepräsidenten von Muri bei Bern

2005: Wahl zum Präsidenten der Regionalen Verkehrskonferenz RVK4

2009: Wahl zum Präsidenten der Kommission Verkehr der Regionalkonferenz Bern – Mittelland



### Adrian Kauth (neu)

**Adresse** Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen

**E-Mail-Adresse** adrian@kauth.ch

**Geburtsdatum** 22. Dezember 1965

**Zivilstand** Verheiratet, 2 Kinder

**Beruf** Betriebswirtschafter HF, selbständiger Informatiker

**Mitgliedschaften** FDP Muri-Gümligen, Gewerbeverein Muri-Gümligen, Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV), Schweizer Kader Organisation (SKO), Hauseigentümerverband Bern (HEV), Dorfverein Muri-Gümligen, Loyal Business Alliance (LBA)

### Politische Erfahrungen

Seit 1999: Mitglied der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

2001 – 2012: Mitglied und Vizepräsident der Umweltschutzkommission Muri bei Bern

2005 – 2012: Mitglied des Grossen Gemeinderats Muri bei Bern

Seit 2007: Vorstandsmitglied der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

Seit 2013: Mitglied der Finanzkommission Muri bei Bern

Seit 2013: Präsident der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

Seit 2013: Vorstandsmitglied der Kreispartei FDP.Die Liberalen Bern Mittelland

2013/2014: Wahlkampfleiter der Kreispartei FDP.Die Liberalen Bern Mittelland Nord

### Hobbies

Familie, Politik, Sport, technischer Fortschritt

### Meine Motivation für die Grossratswahlkandidatur

Aus meiner bisherigen politischen Erfahrung konnte ich die Erkenntnis gewinnen, dass es in der Politik Vertreter des Gewerbes braucht, die mithelfen, tragfähige, vernünftige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Ich bin überzeugt, diese Anforderungen und Erwartungen erfüllen zu können und würde mich gerne als Grossrat für das Gewerbe und unsere Gemeinde mit Engagement und Motivation einsetzen.



## Christa Grubwinkler (neu)

<b>Adresse</b>	Gurtenweg 48, 3074 Muri bei Bern
<b>E-Mail-Adresse</b>	christa.grubwinkler@vfischer.ch
<b>Geburtsdatum</b>	26. September 1982
<b>Zivilstand</b>	Ledig
<b>Beruf</b>	Notariatsassistentin FA
<b>Mitgliedschaften</b>	Berner Theaterverein

### Politische Erfahrungen

Seit 1998: Mitglied der jungfreisinnigen Muri-Gümligen

1998 – 2010: Vorstandsmitglied der jungfreisinnigen Muri-Gümligen

2005 – 2012: Mitglied der Kommission für Wahlen und Abstimmungen Muri-Gümligen

2008 – 2012: Vizepräsidentin der jungfreisinnigen Muri-Gümligen

2008 – 2012: Präsidentin der Kommission für Wahlen und Abstimmungen Muri-Gümligen

Seit 2009: Mitglied der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

2009 – 2011: Mitglied des Grossen Gemeinderats Muri bei Bern als Vertreterin der jungfreisinnigen

Seit 2009: Vorstandsmitglied der Kreispartei FDP.Die Liberalen Mittelland

Seit 2010: Vorstandsmitglied der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

Seit 2010: Delegierte der FDP.Die Liberalen des Kantons Bern

Seit 2013: Mitglied des Grossen Gemeinderats Muri bei Bern als Vertreterin der FDP.Die Liberalen

Seit 2013: Vizepräsidentin der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

### Hobbies

Jogging, Skifahren, Theater, Kino und Reisen

### Meine Motivation für die Grossratswahlkandidatur

Es ist wichtig, wieder einen Vertreter unserer Gemeinde im Grossen Rat zu haben. Muri bei Bern gehört zu den grössten Agglomerationsgemeinden von Bern. Das häusliche Umgehen mit Steuergeldern hat eine Kehrseite in Form des kantonalen Lastenausgleichs. Unsere Gemeinde muss mit einem bürgerlichen Vertreter in der Finanzpolitik auf kantonaler Ebene mitreden und mitentscheiden können. Neben der Finanzpolitik liegt mir die Bildungspolitik am Herzen. Die Schweiz verfügt über keine Rohstoffe, umso wichtiger sind für die Wirtschaft gut ausgebildete Personen. Auch als junge Frau setze ich mich für eine sichere Schweiz ein. Gerade so wichtig wie die äussere Sicherheit ist der Schutz vor Kriminalität, insbesondere vor Gewaltdelikten. Die immer stärker zunehmenden Übergriffe in der Stadt Bern beängstigen mich.



### **Barbara Künzi-Egli (neu)**

<b>Adresse</b>	Thunstrasse 85, 3074 Muri bei Bern
<b>E-Mail-Adresse</b>	barbarakuenzi@muri-be.ch
<b>Geburtsdatum</b>	10. August 1951
<b>Zivilstand</b>	geschieden
<b>Beruf</b>	Fürsprecher
<b>Mitgliedschaften</b>	Dorfverein Muri-Gümligen, SGF Sektion Bern, Frauenverein Muri – Gümligen, Gewerbeverein Muri Gümligen

### **Politische Erfahrungen**

Seit 1985: Mitglied der der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

1997 – 2002: Mitglied der Vormundschafts- und Fürsorgekommission der Gemeinde Muri

2000 – 2009: Mitglied des Grossen Gemeinderates der Gemeinde Muri

2007: Präsidentin

2001 – 2006: Mitglied/Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission

2006: Mitglied nicht ständige Kommission Schulmodell

2008: Mitglied Ortsplanungskommission

2010 – 2011: Präsidentin der FDP.Die Liberalen Muri – Gümligen

Seit 2012: Mitglied des kleinen Gemeinderates, Ressort Bau

### **Hobbies**

Nebst meinem spannenden Alltag in Beruf und Politik pflege und geniesse ich das Zusammensein mit meiner Familie. Ich reise und lese gern. Spaziergänge an der Aare mit meinem Hund, Gartenarbeit und das Renovieren alter Möbel sind für mich kopfentspannende Freizeittätigkeiten.

### **Meine Motivation für die Grossratswahlkandidatur**

Die Gemeindepolitik ist massgeblich geprägt von den Entscheiden des Kantons und dies bewirkt eine stetige Einengung der Gemeindeautonomie und des finanziellen Spielraums. Deshalb ist es mir ein Anliegen den liberalen Grundsätzen der FDP auf kantonaler Ebene eine Stimme zu geben.



## Michèle Garraux (neu)

<b>Adresse</b>	Gartenstrasse 16, 3074 Muri bei Bern
<b>E-Mail-Adresse</b>	m.garraux@bluewin.ch
<b>Geburtsdatum</b>	20. Juli 1964
<b>Zivilstand</b>	Ledig
<b>Beruf</b>	lic.rer.pol. et Dipl. Pflegefachfrau. Gesundheitsökonomin.

**Mitgliedschaften** VBW: Vereinigung Berner Wirtschaftswissenschaftler  
Alumni UniBE: Vereinigung ehemaliger Studierender der UniBE, HIV: Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, SBK: Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer, SGGP: Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik

### Mein Interesse für Politik

Seit Kind interessiere ich mich für Politik. Dieses Interesse wurde zusätzlich gefördert, durch unzählige Gespräche mit meinen Eltern, Freundinnen und Freunden.

Mein Traum ist deshalb seit Jahren, mich für die Politik der Schweiz einzusetzen.

Durch meine Ausbildungen und beruflichen Tätigkeiten, habe ich viel Wissen und Erfahrungen gesammelt, die ich nun zur Verfügung stellen will, um am Wohl der Schweiz mitzuarbeiten.

### Meine politischen Schwerpunkte

Gesundheitswesen: um das «Gesundheitswesen» zu verbessern, braucht es verschiedene Perspektiven und Ansätze, um valide Lösungen zu finden. So müssen die Akteure gemeinsam eingebunden werden. Innovative und kreative Lösungen sind gefragt. Und: ich denke, dass im Gesundheitswesen ein unerhörtes Sparpotential brachliegt. Machen Sie mit, sich auf den spannenden Weg mit mir zu machen?

### Bildungswesen:

In einem Land, in welchem das Volk der Souverän ist, brauchen die einzelnen Bürgerinnen und Bürger, Einwohnerinnen und Einwohner,

genügend Bildung und Wissen, um bei Abstimmungen und anderen Entscheidungen ihre Meinung zu bilden, um ihre Rechte und Pflichten auch ausführen zu können.

Wichtig ist die Erhöhung des Niveaus in öffentlichen Schulen und die Aufwertung der Berufsunterweisung als ECHTE Alternative zu einem Studium.

### Die «Globale Welt»

Dies ist heute eine Herausforderung für uns alle – weltweit. Viele Situationen und Bedingungen haben sich in den letzten beiden Jahrzehnten so verändert, dass sie ganz neue Anforderungen an die Einzelnen, an Gesellschaften und Nationen stellen. Wir können hier nicht einfach Bisheriges reproduzieren, sondern brauchen Verantwortung und Kreativität, um Lösungen zu finden, die brauchbar sind. Hier neue Wege zu suchen, um Stabilität zu gewährleisten, ist eine wichtige Aufgabe.

# Projekte am Boden? Wir verleihen ihnen Flügel.

Ihre Ansprechpartner:  
Hannes Treier  
Reto von Arx

reflecta ag  
Schwarztorstrasse 56  
Postfach 530  
CH-3000 Bern 14  
Tel +41 (0)31 387 37 97  
Fax +41 (0)31 387 37 99

Standort Zürich  
Zypressenstrasse 41  
Postfach 1423  
CH-8040 Zürich  
Tel +41 (0)44 404 20 70

[www.reflecta.ch](http://www.reflecta.ch)  
[info@reflecta.ch](mailto:info@reflecta.ch)

Ihre Lösungsbringer.

Management, Projekte und Recht sind unsere Gebiete. Wir verstehen uns als Denker, Planer und Macher. Ideen und Probleme unserer Kunden fordern uns heraus. Als interdisziplinäres Team nehmen wir komplexe Fragestellungen rasch und strukturiert in Angriff – basierend auf Wissen, Erfahrung und praxiserprobten Methoden und Prozessen. Ein weit verzweigtes berufliches und persönliches Netzwerk unterstützt uns dabei. 1997 gegründet und inhabergeführt beschäftigt reflecta an den Standorten Bern und Zürich rund 30 Mitarbeitende.

**reflecta** Management  
Projekte  
Recht

## Eidgenössische Abstimmungen vom 24. November 2013

### Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen (Volksinitiative)

#### Initiativtext

Die Bundesverfassung vom 18. April 1999 wird wie folgt geändert:

Art. 129 Steuerharmonisierung Abs. 4 neu

4 Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, muss für die Kinderbetreuung mindestens ein gleich hoher Steuerabzug gewährt werden wie Eltern, die ihre Kinder fremd betreuen lassen.

#### Hauptargumente

Steuerpolitischer Unsinn: Dass die Familieninitiative einen Abzug erlaubt, ohne dass Auslagen getätigt worden sind, ist ein steuertechnischer Unsinn und völlig systemfremd.

- Das wäre, wie wenn jemand bei den Steuern die Kosten für ein GA abziehen kann, ohne ein GA zu besitzen – nur weil der öffentliche Verkehr unterstützt werden soll.
- Das wäre, wie wenn jemand bei den Steuern Spenden abziehen kann, ohne wirklich Geld gespendet zu haben – nur, weil er ja auch so Freiwilligenarbeit leistet.
- Das wäre, wie wenn als jemand einen Hypothekenzins bei der Steuererklärung machen kann, ohne dass er eine Hypothek besitzt – damit Mieter und Eigenheimbesitzer gleich gestellt werden.

*Fiskalpolitischer Unsinn:* Mit dem Pauschalabzug für Mütter, die ihre Kinder selber betreuen, entstehen laut Bundesrat geschätzte Steuerausfälle bei der direkten Bundessteuer von rund 390 Millionen Franken. Zusammen mit den Kantonen und Gemeinden wird mit einem Steuerausfall von 1.4 Milliarden Franken gerechnet. Zur Kompensation der Steuerausfälle müssten die Steuern entsprechend erhöht werden.

#### Weitere Argumente

- *Verlockend, aber gefährlich:* Die Initiative hört sich verlockend an. Wer will schon den Müttern, die ihre Kinder selber betreuen, die verdiente Wertschätzung verwehren? Der SVP geht es damit aber einzig um die Subventionierung und Bevorzugung des traditionellen Familienmodells.
- *Fachkräftemangel:* Unsere Wirtschaft braucht alle unsere Arbeitskräfte. Es macht ökonomisch

keinen Sinn, Frauen von der Berufsschule bis zur Universität teuer auszubilden, um sie später mit steuerlichen Anreizen von der Erwerbstätigkeit abzuhalten.

- *Zuwanderung:* Der Fachkräftemangel zwingt Firmen ihr Personal im Ausland zu rekrutieren. Wenn wir unsere gut ausgebildeten Frauen mit steuerlichen Anreizen vom Arbeitsmarkt fernhalten, wird der Fachkräftemangel noch grösser und führt zu noch mehr Zuwanderung. Das ist der falsche Weg!
- *Wertschätzung für alle:* Jede Familienform verdient gleichermaßen Respekt. Entsprechend sollen Ehepartner zwischen den verschiedenen Familienmodellen frei wählen können. Der Staat soll die Wahlfreiheit ermöglichen, beispielsweise indem die für die Berufsausübung nötigen Kosten der Fremdbetreuung von den Steuern abgezogen werden können.
- *Richtige Motivation:* Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist es vorteilhaft, dass gerade gut qualifizierte Frauen sich in den Arbeitsmarkt einbringen und so einen zusätzlichen Wachstumsbeitrag leisten. Daher ist es entscheidend, dass Frauen nicht den gesamten Lohn einerseits an die Krippe und andererseits als Steuern (höhere Progression) wieder abgeben müssen.
- *Gleichbehandlung für alle:* Der Staat soll nicht mit seiner Fiskalpolitik ein Familienmodell begünstigen – die Lebenswirklichkeit der heutigen Vielfalt an Familienmodellen (Patchworkfamilien, Alleinerziehende usw.) lässt sich auch nicht via Steuermodell ausblenden.
- *Erwerbsarbeit verhindert die Armutsfalle:* Leider wird auch in der Schweiz fast jede zweite Ehe geschieden. Alleinerziehende – v.a. Frauen – sind dann von der Armutsfalle akut bedroht. Erwerbsarbeit ist hier der beste Schutz, der wirtschaftliche Eigenständigkeit sichert.
- *Familienpolitik:* Unsere Familienpolitik soll den Rahmen so setzen, dass Familien frei wählen können, wie sie ihr Leben gestalten wollen. Das heisst ohne steuerliche Bestrafung und mit der Möglichkeit, dass wenn beide Eltern arbeiten wollen oder müssen, sie die Kinder fremdbetreuen lassen können. Die Familienpolitik soll die Erwerbstätigkeit beider Eltern fördern und nicht verhindern. Jede und jeder soll frei entscheiden, wie er/sie leben will.

**NEU!**

# Farbkopien direkt ab CD oder Memory-Stick

(Quark XPress, InDesign, Illustrator usw.)

Interessiert?  
Rufen Sie uns an

# AESCHBACHER

**UNIVERSALDRUCKEREI**

**3076 Worb, Telefon 031 838 60 60, Fax 031 838 60 69**

**5** Spezialisten  
unter einem  
Dach

# grize

Unternehmungen

Thunstrasse 29, 3074 Muri bei Bern, Tel. 031 951 00 24



Sanitär AG



Rohrleitungsbau AG



Heizungen AG



Sanitär Service AG



Spenglerei AG

## 1:12-Für gerechte Löhne (Volksinitiative)



### 1:12 – Initiative: Nein, danke!

Der Ärger über exzessive Managerlöhne, hohe Antrittsgagen, übertriebene Abgangsentschädigungen und überhöhte Boni ist weit verbreitet. Zu recht und übrigens auch in bürgerlichen Kreisen. Man mag diesen vorwerfen, sie hätten sich zulange nicht gegen die aus der angelsächsischen Kultur entlehnten Entwicklungen gewehrt. Und damit den grundbürgerlichen Grundsatz, wonach Verantwortung zu übernehmen habe, wer Freiheit einfordere, widersprochen. Doch auch wenn überzogene Löhne da und dort ein Ärgernis darstellen: Im schweizerischen System dienen sie sowohl über progressive Steuern wie auch über ungedeckelte Beiträge von den Gutverdienenden in die Sozialversicherungen für einen Ausgleich zwischen den reicheren und den ärmeren. Dass die Jungsozialisten diese Errungenschaft aufs Spiel setzen, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Und dass sie damit auch die erprobte Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden torpedieren, ist ebenso erstaunlich.

### Wollen wir also:

- Staatlich diktierte Löhne, wenn nicht einmal Exponenten des Staates dies wollen?

- Das Risiko tragen, dass Steuerausfälle aus der Initiative auf alle überwältzt werden müssen; auch die Durchschnittsverdiener unter uns?
- Ausgerechnet mit tieferen Steuereinnahmen einen grösseren Beamtenapparat aufbauen, der die Einhaltung der Initiative kontrolliert?
- Die Sozialversicherungen zur Erhebung der durch die Initiative entgangenen Mittel auf anderem Weg – sprich über höhere Beiträge von allen oder über die Erhöhung der Mehrwertsteuer – zwingen?
- Den Unternehmen die Freiheit nehmen, zu welchem Preis sie ihre Humanressource einstellen wollen? Und damit riskieren, dass teure Spezialisten nicht mehr in der Schweiz arbeiten wollen?
- Auch den hunderttausenden von KMUs die Bürokratie zumuten, den Nachweis der Einhaltung von 1:12 zu erbringen, auch wenn sie dort nie ein Thema war und nie eins sein wird?
- Den Trumpf eines sehr flexiblen Arbeitsmarktes aufgeben, der massgeblich dazu beigetragen hat, dass die Schweiz die Konjunkturstürme der letzten Jahre vergleichsweise unbeschadet überstanden hat?
- Als eine der weltweit erfolgreichsten Volkswirtschaften als einzige ein staatliches Lohnsystem einführen?
- Das vielerorts entstandene Gefühl, es hätten sich in der Schweiz in den letzten Jahren diverse negative Folgen des Kapitalismus bemerkbar gemacht mit einer Rückkehr in den sonst überall gescheiterten Sozialismus beantworten?

Ein einziges Nein auf eine dieser Fragen muss zwingend zur Ablehnung der Initiative führen. Die FDP Muri-Gümligen sagt nein zu allen Punkten. Sie sagt aber ja dazu, dass Diskussionen zu allfälligen in der Schweiz als unzulänglich empfundenen Auswirkungen des Kapitalismus offen diskutiert werden.

Vorstand FDP Muri-Gümligen

### Parolen für die eidg. Abstimmungen vom 24. November 2013

Der Vorstand der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen hat folgende Parolen beschlossen:

Volksinitiative «1:12 – Für gerechte Löhne»

FDP CH:           Nein

FDP Muri:         Nein

Volksinitiative «Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen»

FDP CH:           Nein

FDP Muri:         Nein

Änderung Benützung von Nationalstrasse (NSAG)/Vignette

FDP CH:           Ja

FDP Muri:         Ja

### Parolen für die kant. Abstimmung vom 24. November 2013

Keine Einbürgerung von Verbrechern und Sozialhilfeempfängern

FDP CH:           Nein

FDP Muri:         Nein

### Parolen für die Gemeinde Abstimmung vom 15. Dezember 2013

Der Vorstand der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen hat folgende Parolen beschlossen:

Annahme der Erhöhung der Steueranlage von 1,07 auf 1,20 und den Ansatz der Liegenschaftssteuern von 0,5 auf 0,7% anzuheben.

## Mutationen

Seit Erscheinen des letzten «Muri-Gümliger Freisinn» sind der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen beigetreten:

**Michèle Garraux, Muri**  
**Alex Brun, Gümligen**

Der Vorstand heisst die Neumitglieder ganz herzlich willkommen!

## Termine 2013

Stamm: 4. Dezember 2013 Mäder Wohnkunst, Bern

### FDP Muri-Gümligen – Fraktionsbericht 2013



Liebe Fraktionsmitglieder  
Liebe Parteimitglieder

Die Finanzen waren wohl das beherrschende Thema des verflissenen politischen Jahres. Bereits bei der Behandlung der Rechnung 2012 im Mai wurde klar, dass Muri einen massiven und dauerhaften Einbruch bei den Steuereinnahmen und gleichzeitig immer höhere Belastungen beim kantonalen Finanzausgleich zu gewärtigen hat und spätestens mit dem Budget 2014 einschneidende Massnahmen notwendig sein würden um mittelfristig wieder zu ausgeglichenen Finanzen zu gelangen. Die Vorgaben, welche wir uns schon vor Jahren gegeben hatten (mindestens 3 Steuerzehntel Eigenkapital, nicht mehr als 50 Mio. Schulden) waren mit den bisherigen Ansätzen nicht mehr zu halten. Eine immer unpopuläre Steuererhöhung und eine Aufgaben- und Strukturüberprüfung waren nicht zu vermeiden, wir haben schlussendlich in der Budgetsitzung im Oktober den entsprechenden Vorschlägen des Gemeinderats zugestimmt. Es ist ein kleiner Trost, dass Muri mit dem neuen Steuersatz von 1.2 die Gemeinde mit dem drittbesten Steuersatz im Kanton bleibt! Zu hoffen ist, dass wir in einigen Jahren – getreu unserem Vorsatz «keine Steuern auf Vorrat»- wieder über eine Steuersatzsenkung nachdenken können.

Ein weiteres Schwerpunktthema war sicher der Verkehr. Nach dem negativen Entscheid bzw.

Änderung der Priorisierung des Bundesrats in Bezug auf den Ausbau des Autobahnabschnitts Muri-Wankdorf wurde rasch erkannt, dass nur eine regionale Anstrengung einen Meinungsumschwung bewirken könnte. Mit einer dringlichen Motion wurde der Gemeinderat in diesem Ansinnen unterstützt, etliche Fraktionsmitglieder, vor allem aber Hannes Treier (merci!) haben in der entsprechenden Arbeitsgruppe intensiv und erfolgreich mitgearbeitet, so dass wir heute wohl sagen können, dass wir das Mögliche gemacht haben.

Verkehrsfragen wecken immer die Interessen vieler Parlamentarier, so haben wir uns intensiv mit dem Neubau des Autobahnanschlusses Muri und den damit zusammenhängenden Teilsperren von Gemeindestrassen (Feldstrasse) befasst, dazu auch mit der Lärmsanierung und den Velostreifen am Dennikofenweg. Ebenfalls ein Verkehrsthema war der Fluglärm, vor allem im Mettlenquartier und in der Halde, wo wir hoffen, dass mit dem neuen GPS – gesteuerten Anflugverfahren ab 2015 eine bessere Verteilung der Immissionen einhergehen wird.

Die geplante Ballsporthalle im Moos gab – nicht zuletzt auf Grund der angespannten Finanzsituation der Gemeinde- zu etlichen Diskussionen Anlass, wir hoffen, dass die Vorlage in der Novembersitzung in der einen oder anderen Form verabschiedet werden kann.

Erfreulich waren die Tatsachen, dass das Reglement über die Kindertagesstätten ohne allzu grosse finanzielle Mehrbelastungen an die heutigen Bedürfnisse angepasst werden konnte, dass ein im Bereich des Melchenbühlschulhauses ein neuer Doppelkindergarten als Ersatz für den nicht mehr zumutbaren Kindergarten Brüggliweg erstellt werden kann und nicht zuletzt die Tatsache, dass der Rat der finanziellen Unterstützung der Erneuerung des Stadttheaters zugestimmt hat.

Im laufenden Jahr wurden von der Fraktion einige Vorstösse eingereicht. Erfahrungsgemäss ist deren Zahl nach einem Wahljahr wieder etwas

geringer. Da jeder Vorstoss einen erheblichen Aufwand für die betroffenen Organe und vor allem auch für die Verwaltung bedeutet, haben wir uns bemüht, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren und individuelle Fragestellungen wenn möglich nicht über Vorstösse abzuwickeln.

- Fraktionsübergreifende dringliche Motion: Überregionales Entstehen für die Engpassbeseitigung A6: Wankdorf-Muri

- Interpellation Kneubühler betreffend künftige Investitionstätigkeit im Zeichen prekärer Gemeindefinanzen.
- Motion Kneubühler/Häusermann/Wegmüller betreffend Tempo-Monitoring auf dem Dennyhofenweg
- Interpellation FDP/jf-Fraktion zum Betrieb eines Lehrschwimmbeckens  
Beat Schmitter, Fraktionspräsident FDP/JF

---

## Bericht der JF



### Mehr Fantasie in der Finanzpolitik

Mit Ausnahme der SVP hat das Gemeindeparlament inklusive der freisinnigen Fraktion ohne grosse Begeisterung der Erhöhung des Steuersatzes von 1.07 auf 1.20 Einheiten sowie der Liegenschaftssteuer von 0.5 auf 0.7‰ zugestimmt. Der Tenor war klar: Man habe gar keine Wahl. Auf der Ausgabenseite sei das Sparpotential fast vollständig ausgeschöpft und bei der Ertragsseite fehlten etwa drei Millionen Franken pro Jahr, weshalb eben die Steuern entsprechend erhöht werden müssten.

Bezüglich der Ausgabenseite hat der Gemeinderat für 2014 schon Einsparungen von CHF 377'000.– gemacht und für die darauf folgenden Jahre wird eine Angebots- und Strukturüberprüfung (ASP) durchgeführt werden. Diese mutigen Schritte sind zweifelsohne lobenswert und richtig.

Bei der Einnahmenseite könnte eine etwas aktivere, weniger fatalistische Haltung viel Positives bewirken. Man könnte insbesondere über das Instrument Raumplanung dafür sorgen, dass sich natürliche und juristische Personen ansiedeln, welche Nettomehreinnahmen bei den Steuern generieren. Wenn also die nächste Ortsplanungsrevision angepackt wird, dann sollten dabei auch Überlegungen gemacht werden, wie sich bestimmte Änderungen in Baureglement und Zonenplan auf die Gemeindekasse auswirken. Auch bei dem nun schrittweisen Vorgehen mit kleineren Paketen («Ortsplanungsstrategie OPS13+») können diese Überlegungen mit einfließen.

Fabian Burkhard, Muri,  
Co-Präsident jf muri-gümligen

### Der Vorstand

**Präsident:** Adrian Kauth, Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen. Tel. P 031 954 04 50, Tel. G 031 954 04 54, Fax 031 954 04 52, Mobile 079 300 52 74, E-Mail [adrian@kauth.ch](mailto:adrian@kauth.ch)

**Vizepräsidentin:** Christa Grubwinkler, Gurtenweg 48, 3074 Muri. Mobile 079 381 16 01, E-Mail [christa@grubwinkler.ch](mailto:christa@grubwinkler.ch)

**Fraktionspräsident:** Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri. Tel. P 031 951 04 00, Tel. G 031 323 15 17, E-Mail [b.schmitter@muri-be.ch](mailto:b.schmitter@muri-be.ch)

**Kassier:** Matthias Gubler, Vorackerweg 29, 3073 Gümligen. Tel. P 031 951 99 50, Tel. G 031 352 33 44, Fax. G 031 352 33 45, E-Mail [m.gubler@matthiasgubler.ch](mailto:m.gubler@matthiasgubler.ch)

**Sekretariat/Mitgliederadressen:** Elisabeth Mallepell, Thunstrasse 192, 3074 Muri. Tel. P 031 951 32 56, Mobile 079 272 64 62, E-Mail [emallepell@bluewin.ch](mailto:emallepell@bluewin.ch), G [elisabeth.mallepell@post.ch](mailto:elisabeth.mallepell@post.ch)

**Vertreterin FDP GR:** Patricia Gubler, Dunantstrasse 63, 3074 Muri. Tel. P 031 952 66 01, Mobile 079 273 75 34, Fax 031 952 66 80. E-Mail [patricia.gubler@muri-be.ch](mailto:patricia.gubler@muri-be.ch)

**Vertreterin FDP GR:** Barbara Künzi-Egli, Thunstrasse 85, 3074 Muri. Tel. P 031 951 59 50, Tel. G 031 951 44 88, Fax 031 951 78 27, E-Mail [barbarakuenzi@muri-be.ch](mailto:barbarakuenzi@muri-be.ch)

**Vertreter FDP GR:** Stephan Lack, Gurtenweg 59, 3074 Muri. Tel. P 031 951 69 04, Tel. G 032 341 22 13. Mobile 079 618 05 58, E-Mail [stephan.lack@glycine-watch.ch](mailto:stephan.lack@glycine-watch.ch)

**Stämme:** Christa Grubwinkler, Gurtenweg 48, 3074 Muri. Mobile 079 381 16 01, E-Mail [christa@grubwinkler.ch](mailto:christa@grubwinkler.ch)

**Veranstaltungen:** Andrea Corti, Mattenstrasse 31, 3073 Gümligen. Tel. P 031 951 82 25, E-Mail [nebulus@bluewin.ch](mailto:nebulus@bluewin.ch)

**Kommissionen/Delegierte:** Jürg Trick, Mettlengässli 20, 3074 Muri. Tel. P 031 951 35 15, E-Mail [jtrick@muri-be.ch](mailto:jtrick@muri-be.ch)

**Homepage:** Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri. Tel. P 031 951 04 00, Tel. G 031 323 15 17, Fax 031 322 70 80, E-Mail [b.schmitter@muri-be.ch](mailto:b.schmitter@muri-be.ch)

**Vertreter jf:** Anne Cécile Vonlanthen, Krieglweg 17, 3074 Muri. Mobile 076 494 90 26, E-Mail [ac.vonlanthen@gmail.com](mailto:ac.vonlanthen@gmail.com)

**MGF:** Jsabelle Gossweiler, Pourtalèsstrasse 40, 3074 Muri. Tel. P 031 951 04 60, Mobile 079 343 20 35, E-Mail [jsabelle@gossweiler.ch](mailto:jsabelle@gossweiler.ch)

**Beziehung und politische Planung:** Franziska Hügli Kästli, Graffenriedstrasse 4, 3074 Muri, Tel. P 031 951 23 63, Tel. G 031 312 10 30, E-Mail [mail@huegliconsulting.ch](mailto:mail@huegliconsulting.ch)

Besuchen Sie im Internet unsere Website: [www.fdp-muri-guemligen.ch](http://www.fdp-muri-guemligen.ch)

Impressum	
MURI-GÜMLIGER FREISINN Nr. 2/2013	Inserate  Kosten pro Jahr:
Ausgabedatum: November 2013	Ganzseite Fr. 550.-- Halbseite Fr. 300.-- Viertelseite Fr. 150.-- Achtelseite Fr. 80.--
Redaktion: Jsabelle Gossweiler	Druck: Aeschbacher Universaldruckerei Worb
Administration: Hans-Jürg Aeschbacher	Auflage: 280 Ex. Der MURI-GÜMLIGER FREISINN erscheint drei- bis viermal jährlich
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe	

## Impressionen vom Stamm bei der Firma Stucki Bodenbeläge AG



*Mitglieder der FDP Muri*



*Christa Grubwinkler, Organisatorin des FDP Stamms, bedankt sich bei Herrn Stucki*

